



Viele Aktionen, darunter Kinderschminken und eine Dorfrallye, werden beim Erlebnistag geboten, zu dem die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald an Fronleichnam nach Dauernheim einlädt.

Foto: dt

Spiel, Spaß und viel Wissenswertes

Schutzgemeinschaft lädt zum Naturerlebnistag ein

DAUERNHEIM (dt). Spiel, Spaß, Spannung und eine Menge Informationen – das alles erwartet die Besucher des Naturerlebnistages, den die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) am Donnerstag, 1. Juni, von 11 bis 18 Uhr an der Dauernerheimer Turnhalle veranstaltet.

Die SDW will damit an die erfolgreichen Walderlebnistage an den Harbteichen und im Lißberger Wald anknüpfen. Mit etwa 30 verschiedenen Ständen ist für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. Parallel findet von 14 bis 18 Uhr das beliebte Erdbeerfest des Kulturvereins Dauernheim (KVD) mit Kuchenbuffet und Erdbeerbowle statt. Die Schutzgemeinschaft bietet um die Mittagszeit Grillsteaks und Bratwürste an.

Jung und Alt können sich an den Ständen vergnügen und informieren. Neben Informationen zu den Themen Imkerei, Ameisen, Schmetterlinge, Fledermäuse und Wasser kann man seine Ortskenntnisse bei einer Dorfrallye testen und kleine Preise gewinnen. Viel erfahren kann man beispielsweise auch bei der Wald-Apotheke der Niddaer Waldjugend, beim

Papier schöpfen, bei den verschiedenen Rate- und Tast-Spielen oder beim Mikroskopieren. Zudem dürften das Basteln mit Naturmaterialien, der Bau von Nistkästen und die Wald-Schmiede von besonderem Interesse sein.

Vorfürungen

Kinder und Jugendliche haben sicher Spaß beim Bemalen von T-Shirts, beim Schminken, am Lagerfeuer oder beim Stockbrot backen. Seine Geschicklichkeit kann man bei verschiedenen Wurf- oder Hüpf-Spielen und mit Brennsteinen unter Beweis stellen. Auch ein original Waldschrat wird auf dem Gelände unterwegs sein, und wer möchte, kann sich auch eine frisch abgesägte Baumscheibe einer Eiche oder Kirsche mit nach Hause nehmen.

Das Programm wird abgerundet mit Baum-Kletter-Vorfürungen und der Präsentation der ferngesteuerten Mähmaschine des LIFE-Projektes sowie einer Holz-Vollernte-Maschine. Der Eintritt ist frei.

Parkmöglichkeiten bestehen in der Nähe des Geländes und in der Ortslage von Dauernheim.

Heute lesen Sie

Schon viel zu lange warten die beiden Hündinnen **Moni** und **Dabo** im Tierheim Elisabethenhof auf ein neues Zuhause. **Seite 5**

Seit dem deutschen „Somnärmärchen“ 2006 lieben es die Massen, Fußball „live, umsonst und draußen“ zu genießen. Auch zur EM ist in Nidda in der Oberhessen-Arena wieder „Public Viewing“ angesagt. **Seite 8**

Im kommenden Jahr feiert der Ortenberger Jazzclub sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass planen die Jazzfreunde eine gemeinsame Reise nach New Orleans. **Seite 9**

Natur-Erlebnistag mit 30 Ständen und Stationen

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald lädt an Fronleichnam nach Dauernheim

DAUERNHEIM (dt). Spiel, Spaß, Spannung und Natur-Infos sind angesagt anlässlich des Natur-Erlebnistages, den die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) am 7. Juni, Fronleichnam, an der Dauerner Turnhalle veranstaltet.

Die SDW will damit an die erfolgreichen Walderlebnistage an den Harbteichen und im Lißberger Wald anknüpfen. An etwa 30 verschiedenen Ständen ist für ein buntes und abwechslungsreiches Programm gesorgt. Die Veranstaltung findet in der Zeit von 11 bis 18 Uhr statt. Parallel findet in der Zeit von 14 bis 18 Uhr das beliebte Erdbeerfest des Kulturverein Dauernheim (KVD) mit Kuchenbuffet und Erdbeerbowle statt. Die SDW hat um die Mittagszeit Grillsteaks und Bratwurst im Angebot.

Jung und Alt können sich an den Ständen der SDW vergnügen und informieren. Neben interessanten Info-Ständen zu den Themen Imkerei, Ameisen, Schmetterlinge, Fledermäuse oder Wasser kann man seine Ortskenntnisse bei einer Dorftrallye testen. Zur Belohnung gibt es natürlich auch kleine Preise zu gewinnen. Viel erfahren kann man beispielsweise auch bei der



Auf die kleinen und großen Gäste warten jede Menge Aktivitäten. Foto: red

Wald-Apotheke der Niddaer Waldjugend, beim Papier schöpfen, bei den verschiedenen Rate- und Tast-Spielen oder beim Mikroskopieren. Für Jung und Alt dürften das Basteln mit Naturmaterialien, der Bau von Nistkästen, die Wald-Schmiede oder der Info-Stand von besonderem Interesse sein. Kinder und Jugendliche haben sicher ihren Spaß beim T-Shirt-Bemalen oder Schminken, beim Lagerfeuer und Stockbrot backen, bei den verschiedenen Wurf- oder Hüpf-Spielen oder beim Brennstempel. Auch ein

original Waldschrat wird auf dem Gelände unterwegs sein, und wer möchte, kann sich auch eine frisch abgesägte Baumscheibe einer Eiche oder Kirsche mit nach Hause nehmen.

Das Programm wird abgerundet mit Baum-Kletter-Vorführungen und der Präsentation der ferngesteuerten Mähmaschine des LIFE-Projektes sowie einer Holz-Vollernte-Maschine. Der Eintritt ist frei. Parkmöglichkeiten bestehen in der Nähe des Geländes und in der Ortslage von Dauernheim.

Flohmarkt der „Samtpfötchen“

NIDDA (red). Zum Flohmarkt lädt der Tierschutzverein Samtpfötchen am 10. Juni von 11 bis 17 Uhr in den kleinen Saal des Bürgerhauses Nidda ein. Der Erlös kommt ausschließlich den Pflegerinnen zugute. Angeboten werden unter anderem Bücher, Geschirr, Blumenvasen, Videos, Tischdecken, Hörspielkassetten, Spielzeug für drinnen und draußen, Gläser, Glasschüsseln, Bilderrahmen, Blumentöpfe, Stofftiere, Schmuck und vieles mehr.

Aktionen, Informationen und Erlebnisse

Naturerlebnistag der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit KVD-Erdbeerfest kombiniert – 1 000 Besucher

DAUERNHEIM (mü). Kevin weiß gar nicht, wo er anfangen soll: Am Fledermausstand wird gerade ein Jung-Exemplar der Gattung mit Mehlwürmern gefüttert. Gleich nebenan dreht brummend die ferngesteuerte Mähmaschine des EU-Life-Projektes ihre Runden. Im Hintergrund wuchtet eine Holz-Vollernte-Maschine einen gefällten Baum hoch über den Parkplatz am Dauerner Sportgelände und demonstriert die fachgerechte Entastung beziehungsweise Ausdünnung.

Kevin bleibt in einiger Entfernung stehen, während einige Erwachsene zu fachsimpeln beginnen. Also – vielleicht doch erst ein Stück von den Erdbeertorten, die es an den Ständen des Kulturvereins Dauernheim (KVD) zu schnabulieren gibt? Oder lieber ein Steak vom Grill der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald? „Dieser dritte Naturerlebnistag ist ein voller Erfolg“, resümiert der Vorsitzende des Ortsverbandes Nidda und Umgebung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Wolfgang Eckhardt.

30 Stände

„Der Kulturverein Dauernheim mit seinem traditionellen Erdbeerfest und die SDW mit ihren 30 Informations-, Aktions- und Erlebnisständen – wir ziehen gegenseitig Besucher aller Generationen auf diesen Platz.“ Um 15 Uhr bekommt man kaum noch einen Fuß vor den anderen, mehr als 1 000 Gäste besuchen die Doppelveranstaltung, schätzt Eckhardt. Für Waldschrat Hans Buß ist streckenweise kaum noch ein Durchkommen. Jeder will mit ihm reden und dem Wald quasi die Hand schütteln. Genau das ist

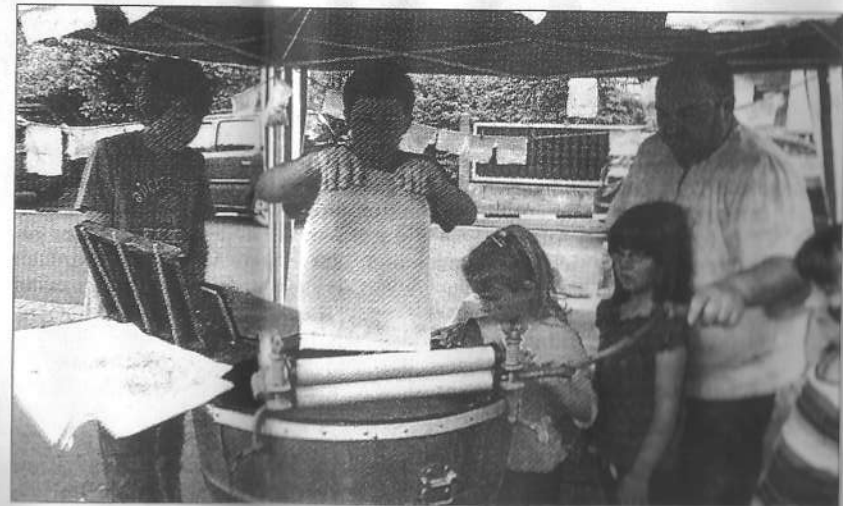
das Anliegen dieses Tages: der oft so fern gerückten Natur wieder nahe kommen.

Viele Fragen haben die jüngsten Besucher: Warum fliegen Fledermäuse mit den Händen und sehen mit den Ohren? Wie heißen die gigantischen tropischen Schmetterlinge mit den blauschillernden Flügeln – und ist es wahr, dass kein Zitronenfalter dem anderen gleicht? Woran kann man bei den Hirschkäfern Männchen und Weibchen auf Anhieb unterscheiden und wieso brauchen sie acht Jahre für ihre Entwicklung, um dann als ausgewachsene Tiere nur noch wenige Wochen zu leben? Wie halten Ameisen ihr Staatswesen in Schuss?

Neben der Information steht das Selbst-Tun, das Fühlen, Schmecken, Sehen und Hören im Vordergrund. Am Stand des Dauerner Kindergartens „Sonnenhügel“ kann man Traumfänger basteln und bei einer Dorfrallye seine Ortskenntnisse unter Beweis stellen. Ranstadts Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel und Ortsvorsteherin Roswitha Petzold freuen sich über diese Einbindung des Ortsteils in das Geschehen. Es gibt tolle Aktionen wie Bogenschießen, Zapfenwerfen, Wildkatzenwürfeln und das Rehbockspiel, beim T-Shirt- und Taschen-Bemalen kann man kreativ werden. Oder sich selbst zur Malfläche machen und als Schmetterling schminken lassen.



Eine Menge über Jahresringe und die Wachstumsgeschichte eines Baumes, über verschiedene Baumpilzarten und die Anpassung des Waldes an das Klima, weiß SDW-Fachwart und Baumpfleger Hans-Jürgen Schremmer zu berichten.
Fotos: Müller



Im Papierschöpfen können sich die Kinder am Stand von Frederick Eberhard üben.

Behutsames Papierschöpfen ist am Stand von Frederick Eberhard angesagt. Neben dem Grundstoff Holz

wirklich ein lebendiger Nasenbär oder doch „nur“ ein Stück Wildschweinfell durch Fäulnis entstandene Löcher. Der Fachmann muss dann entscheiden, ob verbiert. Die Kinder werden durchaus und wie ein Bienenstock zu sehen.

denenstriebe die fachgerechte Entastung beziehungsweise Ausdünnung.

Kevin bleibt in einiger Entfernung stehen, während einige Erwachsene zu fachsimplen beginnen. Also – vielleicht doch erst ein Stück von den Erdbeertorten, die es an den Ständen des Kulturvereins Dauernheim (KVD) zu schnabulieren gibt? Oder lieber ein Steak vom Grill der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald? „Dieser dritte Naturerlebnistag ist ein voller Erfolg“, resümiert der Vorsitzende des Ortsverbandes Nidda und Umgebung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Wolfgang Eckhardt.

30 Stände

„Der Kulturverein Dauernheim mit seinem traditionellen Erdbeerfest und die SDW mit ihren 30 Informations-, Aktions- und Erlebnisständen – wir ziehen gegenseitig Besucher aller Generationen auf diesen Platz.“ Um 15 Uhr bekommt man kaum noch einen Fuß vor den anderen, mehr als 1000 Gäste besuchen die Doppelveranstaltung, schätzt Eckhardt. Für Waldschrat Hans Buß ist streckenweise kaum noch ein Durchkommen. Jeder will mit ihm reden und dem Wald quasi die Hand schütteln. Genau das ist



Faszinierendes Schauspiel, das man nicht alle Tage sieht: die Fütterung einer jungen Fledermaus.

Flügeln – und ist es wahr, dass kein Zitronenfalter dem anderen gleicht? Woran kann man bei den Hirschkäfern Männchen und Weibchen auf Anhieb unterscheiden und wieso brauchen sie acht Jahre für ihre Entwicklung, um dann als ausgewachsene Tiere nur noch wenige Wochen zu leben? Wie halten Ameisen ihr Staatswesen in Schuss?

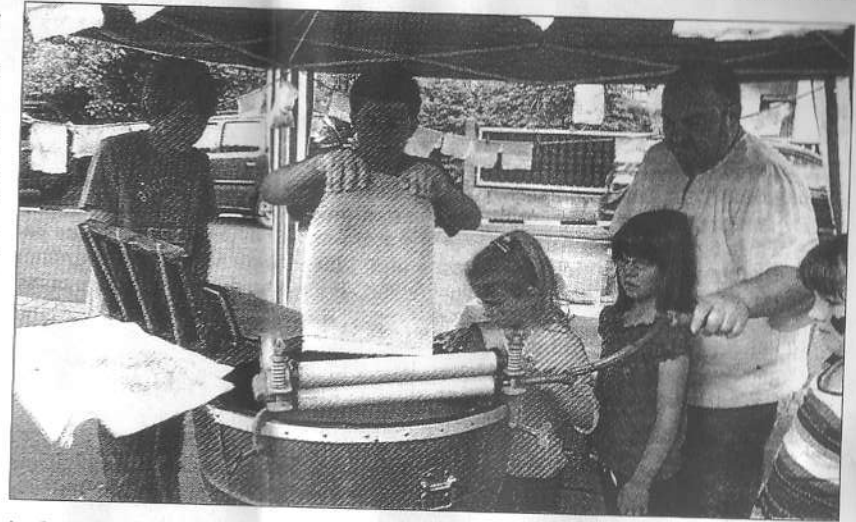
Neben der Information steht das Selbst-Tun, das Fühlen, Schmecken, Sehen und Hören im Vordergrund. Am Stand des Dauernerheimer Kindergartens „Sonnenhügel“ kann man Traumfänger basteln und bei einer Dorfrallye seine Ortskenntnisse unter Beweis stellen. Ranstadts Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel und Ortsvorsteherin Roswitha Petzold freuen sich über diese Einbindung des Ortsteils in das Geschehen. Es gibt tolle Aktionen wie Bogenschießen, Zapfenwerfen, Wildkatzenwürfeln und das Rehbockspiel, beim T-Shirt- und Taschen-Bemalen kann man kreativ werden. Oder sich selbst zur Malfläche machen und als Schmetterling schminken lassen.

Behutsames Papierschöpfen ist am Stand von Frederick Eberhard angesagt. Neben dem Grundstoff Holz kommen getrocknete Blüten, Kräuter, Wollfäden und sogar Chilis Spiel, die den zarten Bögen ein interessantes Aussehen und einen typischen Duft verleihen. Am Taststand kann man Pflanzen und Tierfelle erfühlen – und lange darüber debattieren, ob sich in dem geheimnisvoll mit einem Tuch verhängten Kasten nun



Eine Menge über Jahresringe und die Wachstumsgeschichte eines Baumes, über verschiedene Baumpilzarten und die Anpassung des Waldes an das Klima, weiß SDW-Fachwart und Baumpfleger Hans-Jürgen Schremmer zu berichten.

Fotos: Müller



Im Papierschöpfen können sich die Kinder am Stand von Frederick Eberhard üben.

wirklich ein lebendiger Nasenbär oder doch „nur“ ein Stück Wildschweinfell verbirgt. „Die Kinder wissen durchaus viel über die Baum-, Blatt- und Fruchtarten“, zeigt sich die Standbesetzung erfreut, „aber sie lernen auch immer noch gerne dazu.“

Beim SDW-Forstwart und Baumpfleger Hans-Jürgen Schremmer kann man zusehen, wie ein Präzisionsbohrer mit der Bezeichnung „Baumwiderstandstestgerät“ das Innere eines Stammes erforscht und per Widerstandsmessung über den Zustand der Holzmasse Auskunft gibt. Die Aufzeichnungen sehen einem EKG nicht unähnlich – und dort, wo es im Stammesinneren nichts zu messen gibt, befinden sich zum Beispiel

durch Fäulnis entstandene Löcher. „Der Fachmann muss dann entscheiden, ob und wie ein Baum noch zu stabilisieren und zu erhalten ist oder ob er gefällt werden muss“, erläutert Schremmer, der speziell den Kindern noch Spannendes über die Jahresringe und die Wachstumsgeschichte eines Baumes, über verschiedene imposante Baumpilzarten und die Anpassung des Waldes an wechselndes Klima, inklusive Stürme und Orkane zu erzählen hat. Eine interessante Feststellung hat er gemacht: „Die Leute neigen heute eher dazu, wegen Umsturzgefahr Angst vor großen Bäumen in ihrem Garten zu haben, oder sie als unerwünschte Schattenerzeuger wahrzunehmen. Man mag es generell licht und hell vor den Fenstern.“